

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ebenen und Thäler umher nach auf- und abwärts weithin überspät werden konnten, dann auch jene Punkte, vor welchen zwei oder mehrere Thäler ineinander ausliefen.

Diesemnach wurde auch die Spitze des zwischen dem Matich-Flüßchen und dem Trift- oder Nidelbache vor- und auslaufenden Plateaus zur Anlage eines Castells gewählt, um mittels desselben die beiden miteinander sich vereinigenden Thäler, sowie die Thalebene gegen Helfpau hinab beherrschen zu können. Welcher Name diesem an der Matich gelegenen Castelle von den Römern beigelegt war, darüber ist keine Aufzeichnung auf uns gekommen.

Eine halbe Stunde nordöstlich von Matighofen liegt die kleine Vertlichkeit: „Hadermark“, d. i. marca Aeliae Hadrianae; Vertlichkeiten, mit diesem, aus der Römerzeit herüberklingenden Namen gibt es mehrere, und zwar: a. 7 Wegstunden westwärts von Matighofen am rechten Ufer der Salzach, die in der Pfarre St. Radegund befindliche Ortschaft: Hadermark; b. am linken Ufer der Salzach unweit Raitenhaslach die Ortschaften: Ober- und Unter-Hadermark; c. der Weiler Hadermark an der bayrischen Traun oberhalb Traumstein; d. weiters noch die Ortschaft Hadermark zwischen Teisendorf und Reichenhall. Alle diese Vertlichkeiten liegen von Salzburg, der einstigen civitas Aeliae Hadrianae etwa 16—20 römische, oder 3—4 geographische Meilen entfernt, und geben den Beweis, daß bis zu den besagten Marken, der Gerichtsbann der civitas Aeliae Hadrianae sich erstreckt habe und daß Matighofen noch innerhalb dieses Gerichtsbannes gelegen gewesen sei.

Südostwärts von Matighofen befinden sich in sonniger und windgeschützter Lage auf sanften Hängen die Ortschaften Ober- und Unter-Weinberg, deren Namen vermuthen lassen, daß dort in vor- und frühmittelalterlicher Zeit der Weinbau mit Erfolg gepflegt worden sei.

Im 5. Jahrhunderte brach die Macht des vordem gewaltigen Römerreiches zusammen; es begann die Wanderung der Barbarenhorden von Osten und von Norden her gegen die Grenzen des weströmischen Reiches, welches dem ungestümen Andränge keinen Widerstand zu bieten vermochte. Vindelicien¹⁾ und Noricum erlitten schreckliche Verheerungen; das weite, sonst so blühende Innthal mit seinen Seitenthälern bot ein trauriges Bild der Verwüstung und Verödung; die Donaufestungen sowohl, sowie auch die binnenländischen Castelle und Niederlassungen im Ufernoricum wurden zerstört und den Flammen preisgegeben. Die Einwohner konnten ihr Heil nur in der Flucht suchen, und was nicht fliehen konnte, wurde hingemordet, oder in die Sklaverei geschleppt.

Nur sporadisch waren eingeseffene Romanen, welche sich freiwillig den andringenden Machthabern unterwarfen, daher sie Romani tributarii, Rom-nisci,

¹⁾ Die Provinz Vindelicien umfaßte den vom linken Innufer bis zum Lech hinaus sich erstreckenden Landstrich, dagegen Noricum vom rechten Innufer bis zum Wienerwald und bis zu den Zillischen Alpen hinein sich erstreckte.